Lebenshilfe Nienburg

LebensNah

Ausgabe Juni 2022 | Nr. 64
Newsletter der Lebenshilfe Nienburg

Gelebte Inklusion und Netzwerkarbeit

Lebenshilfe Nienburg eröffnet Beratungs- und Schulungszentrum

Austausch, Beratung, Orientierung, Weiterbildung, Inklusion – dafür steht der LebensPunkt in der Nienburger Altstadt. Anfang Mai eröffnete die Lebenshilfe Nienburg ihr neues Beratungs- und Schulungszentrum.

„Komm' zum Punkt" – eine Redewendung, in der gemeinhin Ungeduld mitschwingt, – wird künftig zur Einladung. „Mit unterschiedlichen Beratungs- und Schulungsangeboten möchten wir im LebensPunkt Klarheit und Orientierung bieten", betonte Lebenshilfe-Geschäftsführer Frank Ruthenkolk bei der Eröffnung. „Wir richten uns an Betreute und ihre Angehörigen, an Menschen mit Beeinträchtigung, die Unterstützung suchen, an Fachkräfte in Schulen und Kitas, aber auch an die breite Öffentlichkeit." Ziel sei es, punktgenau interne und externe Bedarfe abzudecken und LebensPunkt zu einem Ort des Dialogs, der Wissensvermittlung, der Begleitung und Unterstützung zu machen."

Angebote verzahnen

„Mit jetzt 28 Einrichtungen sind wir im ganzen Landkreis vertreten. Von der Frühförderung, Kitas und Schulbegleitung über die Berufsbildung bis zu individuellen Arbeits-, Wohn- und Freizeitangeboten decken wir unterschiedlichste Bedürfnisse und Lebensbereiche ab", ergänzte Gabriele Friebe, Geschäftsbereichsleiterin Familie Wohnen Assistenz. So vielfältig wie die Lebenshilfe, so facettenreich werde auch das Angebot im LebensPunkt sein. „Wir werden hier Informationen rund um die Lebenshilfe bündeln, Erstberatung und Orientierung bieten und Kontakte zu Fachkräften unserer Einrichtungen vermitteln." Dazu kommen die praktischen Vorzüge.

„Mit unterschiedlichen Beratungs- und Schulungsangeboten möchten wir im LebensPunkt Klarheit und Orientierung bieten." Frank Ruthenkolk, Geschäftsführer der Lebenshilfe Nienburg, bei der LebensPunkt-Eröffnung.

→ weiterlesen: S. 2

Obstplantage Oehmer Feld:

Eigene Bienenvölker produzieren Honig

Das Buffet ist reich gedeckt auf dem Oehmer Feld. Seit einigen Wochen erkunden die neuen Bienenvölker ihr Terrain und sammeln fleißig Nektar und Pollen für den künftigen Lebenshilfe-Honig. Auch sonst hat sich auf der Obstplantage der Lebenshilfe Nienburg eine Menge getan.

→ weiter geht's auf Seite 8

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass wir in diesem Frühjahr unser neues Beratungs- und Schulungszentrum eröffnen konnten. Mit dem LebensPunkt richten wir uns an Betreute und ihre Angehörigen, an Menschen mit Beeinträchtigung, die Unterstützung suchen, an Fachkräfte in Schulen und Kitas, aber auch an die breite Öffentlichkeit. Unser Ziel ist es, punktgenau interne und externe Bedarfe abzudecken und LebensPunkt zu einem Ort des Dialogs, der Wissensvermittlung, der Begleitung und Unterstützung zu machen.

Die Lebenshilfe Nienburg ist der größte Sozialdienstleister in der Region. Mehr als 500 Fachkräfte begleiten etwa 1500 Menschen in allen Lebensphasen. Inklusion und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Respekt und Anerkennung für Menschen mit Beeinträchtigung und ihre Angehörigen – das ist der Kern unserer Arbeit. Aus dem Grund ist es uns auch ein großes Anliegen gewesen, dass wir das neue Angebot im Stadtkern Nienburgs platzieren. Mit den umliegenden Einrichtungen wie der Tagesstätte in der Mühlenstraße, der Wohngruppe in der Neuen Straße, die Sozialberatung und dem Familienunterstützenden Dienst in der Lange Straße und dem Café Lespresso sind wir schon seit vielen Jahren Teil des öffentlichen Lebens. Mit LebensPunkt machen wir einen weiteren Schritt in den Alltag und können auch all jene ansprechen, die die Lebenshilfe besser kennenlernen und wissen möchten, was wir machen und wie wir arbeiten. Das ist im besten Sinne Sozialraumorientierung und gelebte Inklusion.

Es grüßt Sie herzlich

Frank Ruthenkolk
Geschäftsführer Lebenshilfe Nienburg gGmbH

→ *Fortsetzung von Seite 1*

»Komm' zum Punkt«

Mitten im Leben: Das neue Beratungs- und Schulungszentrum in der Lange Straße 9 in Nienburg. „LebensPunkt wird zum Ort des Dialogs, der Wissensvermittlung, der Begleitung und Unterstützung."

„LebensPunkt steht für kurze Wege", sagte Friebe. „Durch die zentrale Lage im Herzen Nienburgs können uns Menschen mit Beeinträchtigung, ihre Familien und Betreuungspersonen, schnell und barrierefrei erreichen. Weiterer Vorteil: Mit LebensPunkt erweitert die Lebenshilfe Nienburg ihr Angebot, das bereits seit einigen Jahren in der Lange Straße vertreten ist. Im ersten Obergeschoss des roten Klinkerhauses am Spargelbrunnen ist die Sozialberatungsstelle untergebracht. Zudem koordinieren Fachkräfte von hier aus die Arbeit der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, das Freizeitangebot für Menschen mit Beeinträchtigung und das Ambulant Betreute Wohnen.

Info

LebensPunkt – Beratungs- und Schulungszentrum

- Beratungsangebote (Einzel-/Gruppenberatung)
- Tagesangebote/Tagesstruktur für Klienten
- Selbsthilfegruppen
- Vorträge und Seminare (intern/extern) für Eltern, Betreuungspersonen, Fachkräfte
- Schulungen/Berufliche Bildung
- Klausurtagungen
- Veranstaltungen der Lebenshilfe Kreisvereinigung Nienburg/Weser e.V.

„LebensPunkt bietet die Möglichkeit, in Netzwerken zu arbeiten, Betroffene oder Angehörige zusammenzubringen und Selbsthilfegruppen anzubieten.“ Gabriele Friebe (rechts), Geschäftsbereichsleitung Familie Wohnen Assistenz, im Gespräch mit Kreisrätin Kathrin Woltert und Nienburgs Bürgermeister Jan Wendorf.

Vorträge, Fortbildungen und Gruppenangebote
Vor allem das Miteinander stehe bei LebensPunkt im Vordergrund. „Corona hat gezeigt, wie wichtig der persönliche Austausch ist“, betonte Friebe. „LebensPunkt bietet die Möglichkeit, wieder mehr in Netzwerken zu arbeiten, zum Beispiel Betroffene oder Angehörige zusammenzubringen und Selbsthilfegruppen anzubieten. Vor allem aber können wir den fachlichen Austausch mit externen Fachkräften fördern.“ Die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen stelle das Fachpersonal vor immer neue Herausforderungen. Entwicklungsverzögerungen und Verhaltensauffälligkeiten nehmen stetig zu, auch Autismus-Spektrums-Störungen werden häufiger diagnostiziert. „Mit fachlicher Beratung und Fortbildungen möchten wir gezielt unterstützen und die Qualität der Arbeit weiterentwickeln.“

Darüber hinaus sollen die Räume auch für Schulungen des eigenen Personals und ehrenamtlicher Kräfte, für Dienstbesprechungen und Workshops genutzt werden. Last but not least werden im LebensPunkt regelmäßig Vorträge zu gesellschaftlich relevanten Themen angeboten.

LebensPunkt

Sommer 2022: Veranstaltungen im LebensPunkt

Gruppenangebote
Elterntreff „Autismus“
Einmal monatlich
Donnerstag, 21. Juli,
19.00 bis 21.00 Uhr

Vorträge
Autismus
31. August,
19.30 bis 22.00 Uhr

Demenz
14. September,
19.30 bis 21.30 Uhr

Infos und Anmeldung:
www.lebenshilfe-nienburg.de

LebensZeit
Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum …

45 Jahre
Heinz Grimmel
Karin Bösche

35 Jahre
Ernst Mohr

25 Jahre
Silke Modrow

Dienstleistungsmanagement: Hand in Hand für alle Einrichtungen

„Was es auch ist, wir versuchen, alles möglich zu machen." Thomas Brauer bringt den Zweck seines Geschäftsbereiches auf den Punkt. Vom Einkauf bis zur Haustechnik, von der Gebäudereinigung bis zur Arbeitssicherheit, von der IT bis zum Qualitätsmanagement – hinter dem Begriff Dienstleistungsmanagement, kurz DLM, verbirgt sich seit 2020 ein breites Leistungspaket.

Ganz gleich, ob Computer Probleme bereiten, Telefone eingerichtet, Räume gestrichen oder Heizungsanlagen gewartet werden müssen. Egal, ob neue Fahrzeuge bestellt, Brandschutzkonzepte überprüft oder Datenbanken programmiert werden, Qualitätsaudits durchgeführt werden, Neu- oder Umbauten anstehen – der Weg führt immer zum DLM. Mit seinen rund 70 Fachkräften ist der Bereich so etwas wie der Maschinenraum der Lebenshilfe Nienburg. „Als interner Dienstleister sorgen wir dafür, dass die Rahmenbedingungen passen und sich das Fachpersonal in den Einrichtungen auf seine Kernaufgaben konzentrieren kann", betont Thomas Brauer.

Zentral statt dezentral, ist dabei ein Motto. Jüngstes Beispiel ist die Gebäudereinigung, die seit Anfang des Jahres ins DLM integriert wird. Die Bündelung der Abteilungen unter dem Dach des DLM habe sich bewährt. „Mit der zentralen Koordination der technischen und kaufmännischen Aufgaben entlasten wir die Einrichtungen."

„Wir beraten, planen und setzen Projekte um", erklärt Thomas Brauer. Der Vorteil: „Durch die Verzahnung können wir interne und externe Kapazitäten optimal aufeinander abstimmen. Der Umbau des Beratungs- und Schulungszentrums LebensPunkt, die Umgestaltung der Offenen Hilfen am Berliner Ring oder die Pergolen für die Kitas sind Beispiele dafür. Ein anderes: Die neue Pergola am Café Lespresso (s. Bild rechts). Für Brauer ein Musterprojekt, das zeigt, „welche Kompetenzen die Lebenshilfe unter ihrem Dach vereint und wie verzahnt wir innerhalb des DLM und mit den Einrichtungen zusammenarbeiten."

Individuell wohnen – Ihr neues Zuhause bei uns!

Sie möchten gerne selbstbestimmter leben und können einen Haushalt führen? Sie sind gesellig und suchen eine nette Wohngruppe? Oder brauchen Sie mehr Unterstützung im Alltag? Ob Wohnheim, Wohngruppe oder Ambulant Betreutes Wohnen – in Nienburg, Stolzenau und Rehburg-Loccum bieten wir Menschen mit Behinderung vielfältige Wohnformen. Sprechen Sie uns jederzeit an. Gemeinsam finden wir eine Lösung, die zu Ihren Bedürfnissen passt. Wir sind für Sie da!

Lebenshilfe Bundesvereinigung, David Maurer

Wohnraum gesucht?

Gabriele Friebe
Geschäftsbereichsleitung Familie Wohnen Assistenz

Tel.: 05021 9043-905
E-Mail: g.friebe@lebenshilfe-nienburg.de

Weitere Informationen unter: www.lebenshilfe-nienburg.de

Dienstleistungsmanagement: Rundum-Services

Maßarbeit für die Kita „Kinderhaus Rasselbande“:
Der Bereich Haustechnik baute Anfang des Jahres eine Küche im Miniaturformat – so macht Kochen auch den Kleinsten Spaß.

IT-Lösungen, die die Arbeit erleichtern:
Maßgeschneiderte Datenbanken und Online-Plattformen, zum Beispiel für die Bearbeitung von Schadensmeldungen und Reparaturaufträgen, für die bedarfsgerechte und tagesaktuelle Menüplanung der Großküche, für eine optimierte Routenplanung des Fahrdienstes oder für Bestellungen über den Zentralen Einkauf.

Neue Pergola fürs Café Lespresso:
Finanziert durch eine Spende der Kreisvereinigung wird der neue Sonnenschutz komplett mit eigenen Ressourcen realisiert. Die Holzpfeiler wurden von der Haustechnik in Stolzenau bearbeitet und im Mai montiert; die Stoffbahnen werden in Stolzenau zugeschnitten, das Nähen und Stanzen der Ösen übernimmt die Nähgruppe der Nienburger Bildungs-BASIS.

Info

Unter einem Dach:
Die DLM-Abteilungen

- Zentraler Einkauf: Stephan Ottens
- Qualitätsmanagement: Jan Hogrefe/ Wiebke Thiart
- IT: Dennis Müller
- Haustechnik: Martin Wilkening
- Gebäudereinigung: Sabine Meimbresse
- Arbeitssicherheit: Ulrich Rüter
- Brandschutz: Jan Hogrefe
- Hygiene: Michael Thölken
- Betriebsärztlicher Dienst: Thomas Keller

»Was es auch ist, wir versuchen, alles möglich zu machen.«

Thomas Brauer
Geschäftsbereichsleitung
Dienstleistungsmanagement

Tel.: 05021 9043-930 | 0173 7063269
E-Mail: brauer@lebenshilfe-nienburg.de

Weitere Informationen: www.lebenshilfe-nienburg.de

Wir gedenken …

Menschenleben sind wie Blätter, die lautlos fallen.
Man kann sie nicht aufhalten auf ihrem Weg.

Wir erinnern uns an:
Daniela Genschik Elke Schiltmeier Günter Heckmann Michael Nanakin

Hauptversammlung in Landesbergen: Lebenshilfe Kreisvereinigung startet Kampagne zur Mitgliederwerbung

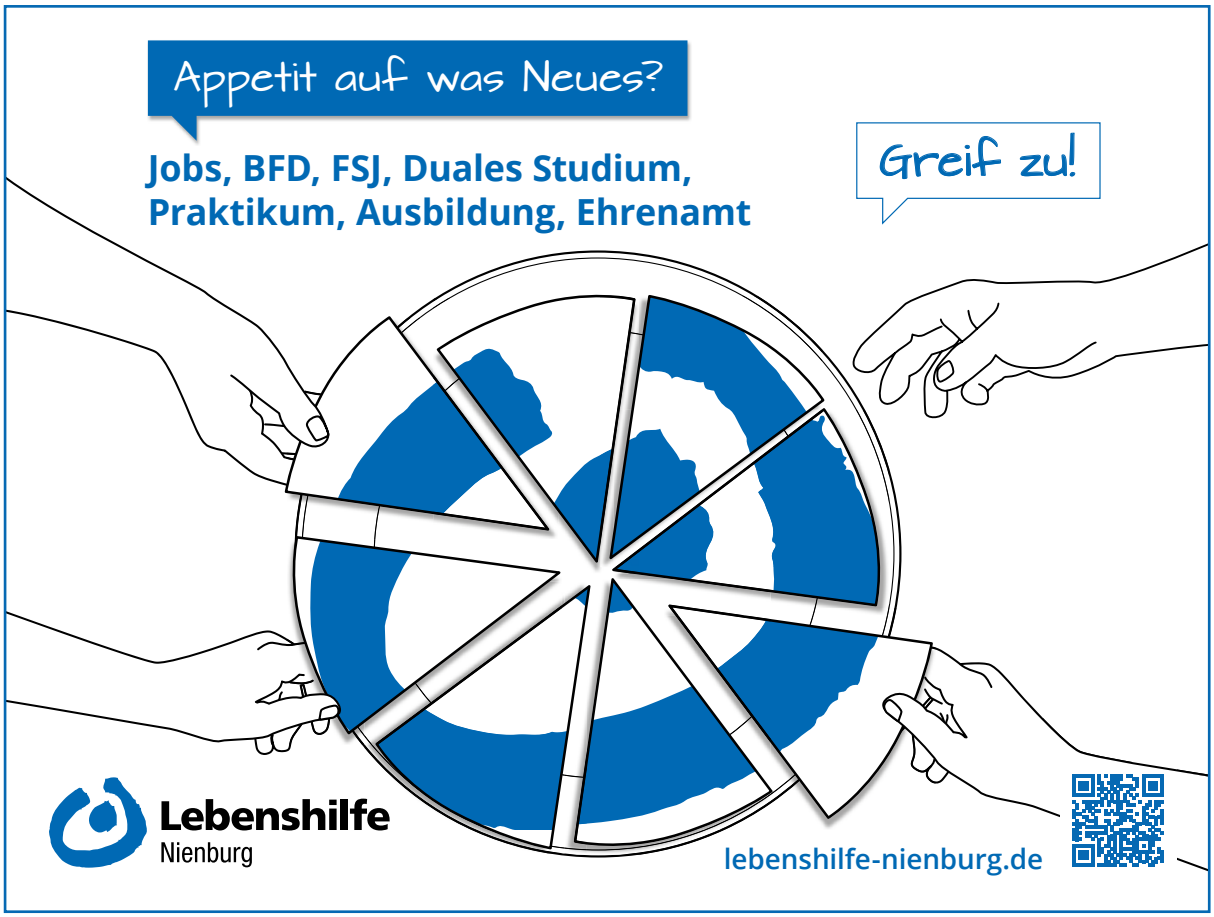
Corona bremste zwar die Arbeit der Lebenshilfe Kreisvereinigung in den vergangenen zwei Jahren, nicht aber den Idealismus, den Elan und Einsatzwillen. Und so lag ein Hauch von Neustart in der Luft bei der Hauptversammlung Mitte Mai in Landesbergen.

„Die Kreisvereinigung ist eine starke Gemeinschaft“: Vorsitzender Wolfgang Schellhammer auf der Hauptversammlung Mitte Mai in Landesbergen.

„Die Kreisvereinigung ist eine starke Gemeinschaft“, betonte Vorsitzender Wolfgang Schellhammer. Das müsse auch so bleiben. „Wir möchten, dass sich auch in 20 Jahren Menschen ohne für Menschen mit Behinderungen engagieren.“ Daher lautet das Ziel: Neue Mitglieder gewinnen. Dafür wolle man als Verein wieder mehr Flagge zeigen, beispielsweise beim Altstadtfest, auf dem Adventsbasar der Lebenshilfe oder den Pflücktagen auf der Obstplantage in Leese.

„Wir sind ein besonderer Verein“, warb Schellhammer. „Wir arbeiten an einer inklusiven Gesellschaft, die allen Menschen Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht.“ Als Gesellschafterin der Lebenshilfe Nienburg gGmbH verstehe sich die Kreisvereinigung zudem als Impulsgeber, als Bindeglied zu Bürgerinnen und Bürgern mit Verbindungen in die Verwaltung und Politik. Das Engagement biete eine seltene Chance, die Gesellschaft vor Ort mitzugestalten. Rund 330 Mitglieder bringen sich zurzeit im Verein ein, der finanziell „sehr stabil“ sei, wie Kassenwart Bernd Windhorn erläuterte. Der Überschuss des vergangenen Jahres von rund 20.000 Euro wurde in Projekte investiert, die Menschen mit Behinderung unmittelbar zugutekommen, dazu zählt ein barrierefreies Informationssystem für die Werkstätten und Wohnheime.

Mitglied werden – Inklusion mitgestalten



Vielen Dank und alles Gute, Bernd Sandmann!

Meist schwingt Respekt und Anerkennung mit, wenn jemand als „Urgestein“ bezeichnet wird. Bei Bernd Sandmann ist das der Fall. Nach mehr als 40 Berufsjahren wurde der langjährige Einrichtungsleiter für die Bereiche Wohnen Nordkreis und ABW Ende Mai in den Ruhestand verabschiedet.

Als „Jahrespraktikant“ bewarb sich Bernd Sandmann 1981 im Rahmen seiner HEP-Ausbildung bei der Vorläufergesellschaft PGB, der Paritätischen Gesellschaft Behindertenhilfe Stadthagen. Im Gründungs- bzw. Übergangsjahr 1985 war der gelernte Gärtner und staatlich anerkannte Heilerziehungspfleger in der PGB-Gärtnerei in Stadthagen tätig. Im Sommer 1989 wechselte er als pädagogischer Mitarbeiter ins Wohnheim Nienburg. Bernd Sandmann übernahm früh Verantwortung. 1991 wurde er stellvertretender Einrichtungsleiter, qualifizierte sich weiter, unter anderem an der Paritätischen Bundesakademie, wo er Anfang der 2000er Jahre Managementprogramme zum Thema „Führen und Leiten in Sozialeinrichtungen“ absolvierte.

Mit seiner klaren Haltung und Zielorientierung und dank seiner gelassenen und empathischen Art gelang ihm der Positionswechsel zwischen kollegialem Miteinander und konsequenter Führung mühelos. Dem Bereich Wohnen blieb er mehr als 30 Jahre treu. Als stellvertretender Fachbereichsleiter (ab 2005) und ab 2007 als Einrichtungsleitung für den Wohnen Nordkreis und das Ambulant Betreute Wohnen prägte er den Weg der Lebenshilfe Nienburg maßgeblich mit. Geschäftsführer Frank Ruthenkolk dankte ihm für sein Durchhaltevermögen, sein Engagement und sein Bestreben, sich für Menschen mit Beeinträchtigung einzusetzen, sie zu fördern und ihnen – im Sinne der Inklusion – einen Platz in der Gesellschaft zu ermöglichen.

Ende Mai 2022 ging Bernd Sandmann, langjährige Einrichtungsleitung für den Wohnen Nordkreis und das Ambulant Betreute Wohnen, in den Ruhestand.

DANKE

Kinder bestmöglich fördern …

Pinar Akan
Einrichtungsleitung
Kita Kinderhaus Rasselbande
akan@lebenshilfe-nienburg.de

Als die Anfrage kam, ob sie die Leitung der Kita „Kinderhaus Rasselbande“ in Stolzenau übernehmen wolle, überlegte Pinar Akan nicht lange. „Mir war sofort klar: Ja, das mache ich“, erzählt die 26-Jährige. Seit Anfang Mai vertritt die gelernte Erzieherin Janin Denker, die derzeit in Mutterschutz ist und anschließend Elternzeit nimmt.
Pinar Akan hat in mehrfacher Hinsicht ein Heimspiel. Sie wuchs in Stolzenau auf und ist hier zu Hause. Das Kinderhaus Rasselbande kennt sie seit vielen Jahren. Bereits während ihrer Ausbildung zur Sozialassistentin absolvierte sie hier den praktischen Teil. Anschließend schlug sie den Weg zur Erzieherin ein und sammelte in anderen Kitas vor Ort Praxiserfahrungen. „Aber es zog mich immer zur Lebenshilfe.“ Als frisch gebackene Erzieherin bekam sie dann 2018 ihre gewünschte Stelle in ihrer „Rasselbande“.

„Es wird nie langweilig, jeder Tag hält etwas Neues bereit, und man lernt nie aus – das reizt mich an diesem Beruf.“ Besonders die Arbeit mit Kindern mit Behinderung hat es ihr angetan, „ihnen Hilfestellung zu geben, sie in ihrem Alltag zu begleiten und bestmöglich zu fördern, das ist für mich das A und O.“ Die Lebenshilfe als Arbeitgeber sei darüber hinaus aus vielen Gründen attraktiv: „Große Einrichtung, großes Team, große Herausforderung, viele Chancen und Möglichkeiten. Es ist spannend, neue Tätigkeiten, aber auch neue Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bereichen kennenzulernen.“ Vom gesamten Kita-Team, insbesondere von Karen Wolf, gleichberechtigte Einrichtungsleitung, erfahre sie große Unterstützung. „Ich bin wirklich froh hier zu sein.“

Obstplantage Oehmer Feld: Mehr als 2000 neue Obstbäume

Rund 1800 neue Apfelbäume, 150 Birnen- und 120 Zwetschgenbäume, dazu ein neuer Traktor und eigene Bienenvölker – auf der Obstplantage Oehmer Feld in Leese hat sich eine Menge getan. Auch das inklusive Team wächst. Aktuell zählen neben Gruppenleiter Michael Linderkamp vier Menschen mit Beeinträchtigung zum Kernteam; künftig sollen bis zu acht Personen die Obstplantage bewirtschaften. Zu tun gibt's auf der rund fünf Hektar großen Plantage genug. Neben dem Obst wird die Lebenshilfe Nienburg künftig auch Gemüse anbauen, unter anderem Kohl, Salate, Zwiebeln, Möhren, Zucchini und Kürbisse. „Wir haben schon einiges ausprobiert und erfolgreich geerntet. Jetzt gehen wir das Ganze gezielt an – auch in Abstimmung mit unserer Großküche in Nienburg und unserem Café Lespresso", sagt Michael Linderkamp.

Viel zu tun: Lebenshilfe-Mitarbeiter Damian Steinborn und seine Kollegen brachten rund 2000 Obstbäume in den Boden.

PS-starke Unterstützung für die Fahrt zwischen den Baumreihen: Gruppenleiter Michael Linderkamp auf dem neuen Traktor.

Demenz: Lebenshilfe Nienburg bietet Beratung und Unterstützung

Der Familienunterstützende Dienst (FuD) der Lebenshilfe Nienburg führt die Arbeit der Alzheimer Gesellschaft in wichtigen Bereichen fort.

„Wir unterstützen Menschen mit Behinderungen, alte Menschen oder Personen mit einer demenziellen Erkrankung und ihre Angehörigen im täglichen Leben", erklärt Elisabeth Oehler, Leiterin des FuD. „Unsere ehrenamtlichen Mitarbeitenden gehen mit den Menschen spazieren, einkaufen oder begleiten sie bei Behördengängen und Arztbesuchen." Das helfe nicht nur den Betroffenen, auch die Familien erhalten so dringend benötigte Freiräume. Durch die Verzahnung mit der Sozialberatungsstelle der Lebenshilfe unterstützt der FuD auch beim Kontakt mit den Pflegekassen, zum Beispiel, wenn es um die Pflegegrad-Einordnung geht. Marlies Wienert, Vorsitzende der in Auflösung begriffenen Alzheimer Gesellschaft, freut sich, dass die kompetente Begleitung demenziell erkrankter Menschen sichergestellt bleibt. „Wir sind auch erleichtert, dass zahlreiche unserer ehrenamtlich tätigen Mitarbeitenden ihre Arbeit unter der Flagge der Lebenshilfe fortsetzen wollen." Angesichts jahrelanger Erfahrung und spezifischer Fortbildungen seien sie „Fachleute beim Thema Demenz."

Elisabeth Oehler
Einrichtungsleitung FuD & Freizeitdienst

Tel.: 05021 9043-505
E-Mail: oehler@lebenshilfe-nienburg.de

Weitere Informationen: www.lebenshilfe-nienburg.de

Impressum
Herausgeber: Lebenshilfe Nienburg gGmbH – Südring 13, 31582 Nienburg – Telefon: 05021 9043-910 | **Geschäftsführung:** Frank Ruthenkolk (V.i.S.d.P.)

Konzept/Redaktion: Holger Ulrich, Ulrich Kommunikation, Nicola Wehrbein, Dirk Heckmann | **Gestaltung:** Christina Koch | **Druck:** WirmachenDruck.de | **Auflage:** 2.000

DER PARITÄTISCHE UNSER SPITZENVERBAND · Lebenshilfe Niedersachsen · TÜV

Sie wollen uns unterstützen?
Lebenshilfe Kreisvereinigung e.V.
DE72 2565 0106 0000 3210 00
—
Lebenshilfe Nienburg gGmbH
DE 97 2565 0106 0000 3534 33

Herzlichen Dank!